

Die Manager und der Töniweiher

IHS Markit ist eine renommierte weltweit tätige Consulting Firma. Es gehört zu den Gepflogenheiten der Niederlassung in Zürich, dass das Management jedes Jahr einen praktischen Einsatz im Natur- und Umweltschutz durchführt. Der Zufall wollte es, dass der NVVO (Natur-und Vogelschutzverein Oberfreiamt) von diesen Einsätzen erfuhr. Er konnte nach kurzen Verhandlungen das Management dafür gewinnen, diese Fronarbeit gemeinsam mit dem NVVO am Töniweiher zu leisten.

Der Töniweiher, eingebettet in einer grossen Waldlichtung, ist ein Schutzgebiet von kantonaler Bedeutung. Er weist einen hohen Amphibienbestand auf und beherbergt seltene Pflanzen, Amphibien Frösche, Molche, Kröten Libellen und viele weitere Spezies. Der Töniweiher jedoch braucht Pflege, damit er nicht verlandet und das ganze Ökosystem zusammenbricht. Sie besteht darin, das Riedgras mit Sense und Sichel zu schneiden, zusammenzurechen und abzuführen. Es ist eine harte Arbeit.

Das garstige Kleinod mag den alljährlichen „Haarschnitt“ nicht. Es lässt das Riedgras immer grösser und kräftiger werden, das Mähen wird jedes Jahr noch anstrengender, die Wurzelstrünke auf welchen man stehen muss, um sich volle Stiefel zu ersparen, werden immer höher, das Gleichgewicht zu halten wird zur Akrobatik, und der Morast wird immer „sumpfiger“, sodass gar mancher Stiefel stecken bleibt.

Nicht zuletzt wegen der anstrengenden Arbeit wurde es in den letzten Jahren für den NVVO immer schwieriger, Leute zu finden, die bei der Pflege mithelfen. Er musste sich sogar mit dem Gedanken vertraut machen, das wertvolle Biotop aufgeben zu müssen. Da kam die Hilfe von IHS Markit eben recht.

Am Freitag 14. September pünktlich um neun Uhr traf eine Gruppe von 14 Leuten von IHS Markit ein. Der NVVO war sehr erfreut, ob der grossen Zahl von Helfern, wussten sie doch vom letzten Jahr, was auf sie zukommen würde. Die Begrüssung war kurz, die Stimmung heiter, der Tatendrang spürbar. Das Wetter war perfekt, der Wasserstand tief. Zudem erlaubte der Kavallerieverein Freiamt die Nutzung des Unterstandes bei der Reithalle, wo die „Versorgungstruppe“ des NVVO Bänke und Tische einrichtete, sodass die herrlichen Sandwiches, Brote und Kuchen in den Pausen und beim Lunch gemütlich genossen werden konnten. Für den Pflegeeinsatz waren also die Voraussetzungen ideal.

Trotzdem Meter um Meter rangen die Schwerarbeiter dem Weiher das Riedgras ab. Viel wurde nicht gesprochen aber in den Pausen und beim Lunch fanden rege und heitere Gespräche statt. Um etwa 4 Uhr nachmittags war der letzte Büschel geschnitten und die Streu zum grössten Teil an den Rand gebracht. Seit langem war es das erste Mal, dass der Töniweiher vollständig gemäht werden konnte. In den Gesichtern der Manager war Ermattung zu lesen aber auch Genugtuung, eine harte Arbeit zu Ende gebracht und der Natur einen grossen Dienst erwiesen zu haben.

Der NVVO dankt IHS Markit für die tolle Leistung und Kameradschaft und dem Kavallerieverein Freiamt für die Nutzung des Unterstandes.

Mathis Wissler NVVO

